

// 001 // Termine und Aktuelles

Ausstellung: Neue Standards. Zehn Thesen zum Wohnen**Termin:** 28. Oktober 2016 - 22. Januar 2017 | mittwochs bis sonntags 15.00 - 20.00 Uhr**Ort:** DAZ | Köpenicker Str. 48/49 | 10179 Berlin-Mitte

Ab dem 28. Oktober präsentiert das Deutsche Architektur Zentrum die Ausstellung zum Thema „**Neue Standards. Zehn Thesen zum Wohnen**“. Die zehn von ArchitektInnen formulierten Thesen eröffnen neue Denkräume, reflektieren die heutigen **Anforderungen an unseren Wohnraum** und führen Diskurs über Qualitäten und neue Anforderungen. Dabei soll die Ausstellung ein Plädoyer für einen Perspektivwechsel sein, welcher sich von Standardvorgaben löst und neue Ansätze für Atmosphären, raumkompaktes Wohnen und anpassungsfähige Raumstrukturen geben soll. Die Ausstellung ist bis zum 22. Januar 2017 jeweils mittwochs bis sonntags von 15.00 bis 20.00 Uhr im DAZ geöffnet.

Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.daz.de/de/neue-standards-zehn-thesen-zum-wohnen/>. <<

Open House 2 – Gestaltungskriterien für eine neue Architektur**Termin:** Donnerstag, 24. November 2016 | 18.30 Uhr**Ort:** Spreefeld | Wilhelmine-Gemberg-Weg 10/12/14 | 10179 Berlin

„Kann ein Gebäude wirklich ohne jegliche Beziehung zu dem Ort sein, an dem es steht? Darf sich Gebautes frei von allen sozialen, geografischen und kulturellen Einflüssen manifestieren, ohne Gefahr zu laufen, beliebig und austauschbar zu sein und damit an substanzieller architektonischer Qualität zu verlieren?“

Diesen und naheliegenden gesellschaftspolitisch relevanten Fragen widmen sich das „Open House 2 – Gestaltungskriterien für eine neue Architektur“, das an diesem Donnerstag vorgestellt wird sowie die Redner und Diskutanten bei der Veranstaltung.

Weitere Informationen finden Sie unter <https://www.jovis.de/de/events/events/open-house-2.html>. <<

Freitagscafé 09: Kino der Generationen**Termin:** Freitag, 25. November 2016 | 16.00 – 18.00 Uhr**Ort:** Tilsiter Lichtspiele | Richard-Sorge-Str. 25a | 10249 Berlin

Das Jahr möchten wir traditionell mit Ihnen zusammen mit dem Kino der Generationen ausklingen lassen! Zu unserem letzten Freitagscafé im Jahr 2016 möchten wir Sie daher wieder in die Tilsiter Lichtspiele nach Friedrichshain einladen.

Auf dem Programm steht der Dokumentarfilm „Stadt als Beute“. Vier Jahre lang hat der Regisseur Andreas Wilcke die Entwicklungen auf dem Berliner Immobilienmarkt dokumentiert und Makler, Investoren, Kaufinteressenten und betroffene Mieter interviewt und begleitet. Entstanden ist ein sehenswerter wenngleich beunruhigender Film über die Berliner Stadtentwicklung der letzten Jahre. Im Anschluss freuen wir uns, den Film gemeinsam mit Ihnen und dem **Regisseur Andreas Wilcke zu diskutieren**.

Weitere Informationen zum Film finden Sie unter <http://diestadtalsbeute.com/>. **Anmeldung** bitte wie gewohnt über die Netzwerkagentur GenerationenWohnen unter tel: 030-690 817 77 oder mail: beratungsstelle@stattbau.de. <<

Tagung: Mehr bezahlbares Bauland für alle Zielgruppen**Termin:** Dienstag, 29. November 2016 | 14.30 - 18.30 Uhr**Ort:** Bausparhaus, Verband der Privaten Bausparkassen e.V. | Klingelhöferstr. 4 | 10785 Berlin

„Knappes und teures Bauland ist der limitierende Faktor für bezahlbaren Wohnungsneubau in städtischen Wachstumsräumen. Mehr noch als die Preise schränkt der grundsätzliche Mangel an Bauland den notwendigen Neubau ein. Für ausreichend verfügbares und preiswertes Wohnbauland ist in erster Linie eine aktive kommunale Baulandpolitik gefragt, durch die Kommunen mehr Bauland in eigener Verantwortung entwickeln. Unterstützend müssen aber auch Bund und Länder für bessere

Rahmenbedingungen sorgen. Dabei ist darauf zu achten, dass für alle Zielgruppen und für unterschiedliche Wohnformen ausreichend Bauland zu vertretbaren Preisen zur Verfügung steht. [...]"

Anlässlich der Jahrestagung des Deutschen Verbands für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e.V. setzt sich das ifs – Wohnpolitisches Forum am Dienstag, den 29. November 2016 mit der Schaffung von mehr bezahlbarem Wohnraum für unterschiedliche Zielgruppen und Wohnformen auseinander.

Weitere **Informationen zur Tagung** finden Sie unter <http://www.deutscher-verband.org/aktivitaeten/veranstaltungen/jahrestagung.html>. Um **Anmeldung** unter www.regdesk.org/2016 wird gebeten. Die Veranstaltung ist kostenlos. Die Anzahl der Plätze ist jedoch begrenzt. <<

Freitagscafé 01: Projektbörse

Termin: Freitag, 27. Januar 2017 | 16.00 – 18.00 Uhr

Ort: Kuppelsaal | Neue Mälzerei | Friedenstr. 91 | 10249 Berlin

Das erste Freitagscafé im neuen Jahr findet unter dem Titel „Projektbörse“ statt. Wir wollen 2017 direkt die Gruppenfindungsphase neuer und Konkretisierung der Vorgehensweise bestehender Gruppen vorantreiben. Wohnprojekte und -gruppen stellen sich vor, zeigen ihre verschiedenen Herangehensweisen und Ergebnisse auf und werben um den ein oder anderen Interessierten.

Merken Sie sich gern bereits den Termin vor und seien Sie herzlich eingeladen bei der Präsentation von unterschiedlichen Wohnprojekten und -gruppen dabei zu sein oder **Ihr eigenes Projekt vorzustellen**. Wer noch **Mitglieder, Projekte, Förderer, Verbündete oder einfach den Austausch zum gemeinschaftlichen Wohnen sucht** kann sich gern bei der Netzwerkagentur GenerationenWohnen unter tel: 030-690 81 777 oder mail: beratungsstelle@stattbau.de melden und Weiteres besprechen.

Wir freuen uns auf spannende Projektideen und einen guten Austausch! Anmeldung bitte über den oben angegebenen Kontakt. Informationen folgen in Kürze auf unserer Website www.netzwerk-generationen.de. <<

// oo2 // Informationen aus dem Netzwerk

Zum Nachhören: Die Netzwerkagentur im Radio

Wohnen im Alter? - Wo sind alte Menschen am besten aufgehoben?

„2014 lebten gut 4,5 Mio. Menschen 80 plus in Deutschland, ihre Zahl wird in den kommenden Jahrzehnten kontinuierlich steigen und 2050 etwa 9,9 Mio. betragen. Noch 85 Prozent der Menschen ab 85 Jahren leben heute im eigenen Haushalt. Diese Zahlen stammen auf dem jüngsten Altenbericht der Bundesregierung. Danach lebt die Mehrheit der alten Menschen selbstständig. Aber wie gut funktioniert das im Alltag? Welche Hilfen benötigen die Senioren? Haben sie einen gesetzlichen Anspruch auf Unterstützung? Wie lassen sich rechtzeitig die richtigen Weichen stellen für Erleichterungen im Wohnumfeld?“

Nachzuhören unter

http://www.kulturradio.de/programm/schema/sendungen/zeitpunkte_debatte/archiv/20161112_1704.html. <<

Protagonistensuche für Dokumentation „Generationen unter einem Dach“

„Ich heiße Marcos Barahona, bin ein Filmemacher aus Hessen und drehe derzeit die Dokumentation „Generationen unter einem Dach“. In meinem Film porträtiere ich Menschen, die sich in verschiedenen Entwicklungsphasen ihrer alternativen Lebens- und Wohnprojekte befinden. Konkret handelt es sich dabei um folgende:

- Ein Projekt oder eine Person, die auf der Suche ist
- Agora, ein Projekt aus Darmstadt mitten in der Bauphase
- Die Kommune Niederkaufungen, wo das Gemeinschaftsleben seit 30 Jahren im vollen Gange ist

Ich möchte dem Zuschauer durch die verschiedenen Projekte einen Einblick in die Gründung bis zum Leben in der Gemeinschaft gewähren, wobei natürlich viele aktuelle wie auch persönliche Themen behandelt werden.

beratungsstelle@stattbau.de
www.stattbau.de

STATTBAU
BERLIN

Im Auftrag der

be  Berlin

Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung
und Umwelt

Für die Anfangsphase würde ich gern eine Person bei ihrer Suche mit der Kamera begleiten. In welchem Stadium der Suche sich die Person befindet – sei sie ganz frisch oder ein Stammgast am Wohntisch – spielt erstmal keine Rolle. Auch das Resultat der Suche ist für den Film erstmal zweitrangig. Interessant ist für mich die Motivation und die Entwicklung der Suche.

Anfang dieses Jahres wurde ich auf die Wohntische in Berlin aufmerksam. Zwar hatte ich noch nicht das Vergnügen einen Wohntisch bei der Arbeit kennen zu lernen, aber ich bin begeistert von dem was ich bisher sehen und erfahren durfte. In meinen Augen sind die Wohntische als Plattform und Netzwerk ungeheuer wichtig für Interessenten von Wohnprojekte aller Art. Das würde ich gern in meinem Film miteinbeziehen.

Ich bin mir sicher, dass sich bei eurem Wohntisch viele interessante Menschen begegnen, vielleicht ist ja jemand für mein Filmprojekt zu begeistern.“

Bei Interesse an der Teilnahme am Filmprojekt oder bei Rückfragen kann gern unter 0176-763 951 22 tel: oder mail: kontakt@mabaja.de Kontakt aufgenommen werden. <<

Wohnen in Berlin JETZT! – Neue Standards für das Wohnen

Die landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften luden am 27. Oktober zum Symposium „Wohnen in Berlin JETZT! – Neue Standards für das Wohnen“ ein. Im Deutschen Architektur Zentrum DAZ trafen sich ArchitektInnen und VertreterInnen der Wohnungswirtschaft, um darüber zu diskutieren, wie in einer wachsenden Stadt auch in Zukunft Wohnraum zu bezahlbaren Preisen angeboten werden kann.

Zu Beginn stellte der ehemalige Direktor des Züricher Amts für Städtebau Patrick Gmür die Strategie der Stadt Zürich vor, um das in der Gemeindeordnung verankerte Ziel der Bezahlbarkeit von Wohnraum zu verwirklichen. Dabei setzt Zürich auf Nachverdichtung in gut **erschlossenen Gebieten. Da der Neubau bei den betroffenen AnwohnerInnen sehr oft auf Ablehnung stößt, ist es von grundlegender Bedeutung** die Maßnahmen mit einem Verhandlungsprozess zu begleiten.

Die Architekten Muck Petzet und Stefan Forster diskutierten in einem zweiten Panel über den Sinn von immer neuen Standards für den Wohnungsbau. Beide plädierten für deren Überprüfung, da sie das Bauen erschweren und teurer machen. Während Standards zur Energieeinsparung immer strenger werden und die Mehrkosten letztendlich von den Mieter*innen bezahlt werden müssen.

Staatsrat a.D. für Stadtentwicklung in Hamburg Michael Sachs stellte die Notwendigkeit für die Wohnungsunternehmen heraus, eine sich ständig ändernde Nachfrage nach bestimmten Wohnungstypen und –formen zu bedienen. Dazu sind flexible Grundrisse gefragt.

In einer abschließenden Runde betonten die Vorstände und GeschäftsführerInnen der sechs landeseigenen Wohnungsunternehmen die Bedeutung nicht nur flexibler Grundrisse, sondern auch der Anpassbarkeit ganzer Stadtquartiere an künftig veränderte Anforderungen.

Durch ein sinnvolles Maß an standardisierter Vorfertigung ließe sich kostengünstig bauen und gleichzeitig die gewünschte Wohnungsvielfalt erreichen. Mit dieser Haltung standen die VertreterInnen der Wohnungswirtschaft in klarem Widerspruch zu der von Stefan Forster geäußerten Ablehnung von Typenbauten.

Einigkeit zwischen Architekten und Wohnungswirtschaft bestand bei der Kritik an einer rechtlichen Überstandardisierung des Bauens durch immer mehr und immer strengeren Richtlinien und Verordnungen insbesondere bezüglich Energieeffizienz. Diese Vorgaben wurden einhellig von den landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften als ein wesentlicher Preistreiber identifiziert.

Als ein Problem beim Wohnungsneubau wurden die zu erwartenden Mietpreise identifiziert. Diese führen dazu, dass nur Empfänger*innen von Transferleistungen und Besserverdienende in Neubauten der landeseigenen Gesellschaften wohnen werden. Für Normalverdiener*innen bleibt nur der Bestand.

Eine von den Wohnungsbaugesellschaften verfasste **Pressemitteilung** zum Symposium finden Sie unter http://www.gesobau.de/fileadmin/user_upload/Unternehmen/Presse/161028_Pressemitteilung_Symposium.pdf.

Die die **dazugehörige Ausstellung** „Neue Standards. Zehn Thesen zum Wohnen“ ist noch bis zum 22.01.2017 im Deutschen Architektur Zentrum DAZ zu sehen. <<

Wohntisch Spandau-Siemensstadt**Termin:** jeder 2. Mittwoch im Monat | 18.00 - 19.30 Uhr**Ort:** Kontaktstelle PflegeEngagement im Stadtteilzentrum Siemensstadt | Wattstr. 13 | 13629 Berlin

Informationen und Anmeldung über die Kontaktstelle PflegeEngagement, Frau Pohlmann, tel: 030-936 223 80. <<

Wohntisch Lichtenberg**Termin:** jeder 2. Donnerstag im Monat | 17.00 Uhr**Ort:** Stadtteilbüro Alt-Lichtenberg | Fanningerstr. 33 | 10365 Berlin

Alle Mitglieder und neuen Interessierten sind herzlich eingeladen! Direkten Kontakt zum Wohntisch erhalten Sie über Frau Schönfeld unter tel: 0157-308 180 75. Ansprechpartnerin im Stadtteilbüro Alt-Lichtenberg ist Daniela Dahlke, erreichbar unter tel: 030-325 193 30 oder mail: daniela.dahlke@kiezspinne.de. <<

Wohntisch Neukölln**Termin:** jeder letzte Mittwoch im Monat | 18.00 – 20.00 Uhr**Ort:** NBH Neukölln | Schierker Str. 53 | 12051 Berlin

Der Wohntisch freut sich auf ein zahlreiches an gemeinschaftlichem und seniorengerechtem Wohnen interessiertes Publikum. Informationen und Kontakt über Frau Willig, tel: 030-687 73 41 oder mail: ewil@gmx.de. <<

Wohntisch Stille Straße Pankow**Termin:** jeder letzte Donnerstag im Monat | 18.00 Uhr**Ort:** Begegnungsstätte Jung und Alt | Stille Str. 10 | 13156 Berlin

Themenschwerpunkt des Wohntischs wird die Entwicklung des gemeinschaftlichen Wohnens im Neubauvorhaben in der Mendelstr. in Zusammenarbeit mit der GESOBAU sowie der Tschaikowskistr. sein. Wir freuen uns über eine rege Teilnahme!

Weitere Informationen unter www.stillestrasse.de, Kontakt über Frau Lämmer, tel: 030-470 125 232, mail: stillestrasse@gmail.com. <<

Wohntisch in Reinickendorf**Termin:** jeder 2. Dienstag im Monat**Ort:** Interkulturelles Familienzentrum AVA17 | Auguste-Viktoria-Allee 17 | 13403 Berlin

Alle Interessierten am Wohntisch Reinickendorf, der in Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus und Interkulturellen Familienzentrum AVA17 veranstaltet wird, sind herzlich willkommen! Informationen zum nächsten Treffen über Herrn Palm, tel: 0151-546 180 22, mail: r.palm@albatrosggmbh.de. <<

Wohntisch Schöneberg „Gemeinsam statt einsam“**Termin:** jeder 3. Montag im Monat | 18.30 - 20.00 Uhr**Ort:** Freiwilligentreff der Kiezoase | Barbarossastr. 65 | 10781 Berlin

Themenschwerpunkt des Wohntischs wird die Entwicklung des gemeinschaftlichen Bauens und Wohnens auf der Schöneberger Linse sein. Alle Interessierten sind herzlich willkommen! Ansprechpartnerin ist Frau Fröhlich, Koordination Mehrgenerationenhaus/ Koordination Freiwilliges Engagement, Pestalozzi-Fröbel-Haus, tel: 030-21730-166, mail: mgh@pfh-berlin.de. Weitere Informationen unter <http://www.kiezoase.de/>. <<

WOG – Wohnen in GEmeinschaft - ein neuer alter Wohntisch in Steglitz**Termin:** jeder 3. Samstag im Monat | 15.00 – 17.00 Uhr**Ort:** Nachbarschaftsheim | Holsteinische Str. 30 | 12161 Berlin

Der Wohntisch besteht seit Januar 2014 und führt seit Oktober 2016 den neuen Namen „Woge“. Unsere monatlichen Aktivitäten bis September 2016 können der Webseite www.wohntisch.wordpress.com entnommen werden, insbesondere über die folgenden Tags in der Wort-Wolke: JourFixe, Plenum, ExperimentDays, Eike Mewes und Gemeinsame Aktivitäten.

Wir sind 24 Mitglieder der mittleren und älteren Generation und streben eine Erweiterung um die jüngere und jüngste Generation an. Auch Personen mit höherem Lebensalter können sich um Aufnahme bewerben. – Zusätzlich zu den Plenumsitzungen treffen wir uns an jedem 8. eines Monats zu einem kulturellen Anlass oder zu geselligen Unternehmungen (JourFixe).

Wir suchen Wohnungen zur Miete, um individuelles Wohnen in Gemeinschaft mit solidarischem Miteinander zu verwirklichen. Darüber hinaus wollen wir uns im nachbarschaftlichen Umfeld engagieren und unsere Erfahrungen und vielfältigen Kompetenzen einbringen.

Nähere Informationen erhalten Sie über folgenden Kontakt, mail: wohntisch-kerngruppe@posteo.de.

<<

Wohntisch Steglitz

Der Wohntisch **wird 2017 fortgesetzt** und gibt dann rechtzeitig neue Termine bekannt.

Weitere Informationen zum Wohntisch finden Sie auf der Webseite des Wohntisches unter www.wohntisch.wordpress.com.
Ansprechpartnerin ist Frau Hayden, tel: 030-484 825 85, mail: j.hayden@berlin.de.

<<

Wohntisch in Zehlendorf

Termin: jeder 3. Dienstag im Monat | 18.00 - 19.30 Uhr

Ort: Bibliothek der Villa Mittelhof | Königstraße 42-43 | 14163 Berlin

Weitere Informationen und Kontakt zum Wohntisch Zehlendorf über tel: 030-80197514, mail: selbsthilfe@mittelhof.org
Sprechzeiten für die Vermittlung sind: Mo 10.00 – 13.00 Uhr | Di/Mi 16.00 – 18.00 Uhr | Do 12.00 – 15.00 Uhr.

<<

// oo5 // Publikationen und Presse

Buch: **Neue Standards** - Zehn Thesen zum Wohnen

Olaf Bahner / Matthias Böttger

ISBN 978-3-86859-454-6

„Jetzt muss es mal wieder ganz schnell gehen: Wohnungen werden zügig, in großer Zahl und zu erschwinglichen Mieten benötigt. Doch in welchem Verständnis soll dieses gewaltige Wohnungsbauprogramm realisiert werden? Weiter so wie bisher – im Regelgeflecht von DIN-Normen und in den klassischen Wohntypologien „Single“ und „Kleinfamilie“?“

Zeit für einen Perspektivenwechsel: Mit den *Neuen Standards* plädieren zehn Architekten dafür, die vermeintliche Sicherheit technischer Standards gegen die Chance auf eine Qualitätsdiskussion einzutauschen. *Neue Standards* stehen für ein Wohnen, das sich auf Essenzielles besinnt und reich an Atmosphäre ist, für ein flächenkompaktes Wohnen und für ein Wohnen mit anpassungsfähigen Raumstrukturen. Wie Wohnen weiterhin leistbar bleibt, wie Menschen am Werden ihrer Stadt teilhaben können, sind ebenso Themen wie Dichte als Möglichkeit für städtisches Leben.“

Preis: 28.00€

Zu beziehen unter https://www.jovis.de/de/buecher/product/neue_standards.html.

<<

Buch: **Bezahlbar. Gut. Wohnen.** - Strategien für erschwinglichen Wohnraum

Klaus Dömer / Hans Drexler / Joachim Schultz-Granberg

ISBN 978-3-86859-432-4

„Wohnen ist ein Grundbedürfnis, das immer noch für viele Menschen in allen Regionen der Welt nicht oder nur unzureichend gedeckt wird. Architektur und Städtebau können einen entscheidenden Beitrag leisten, neue Lösungsansätze zu finden, um das Angebot von Wohnraum für alle sicherzustellen. Die Herausforderung für erschwingliches Wohnen besteht vor allem darin, die Kosten und den resultierenden Wohnwert in ein optimales Verhältnis zu setzen. Vor diesem Hintergrund werden in dem Buch nicht nur theoretische Ansätze vorgestellt, sondern am Beispiel herausragender Wohngebäude auch Strategien zur Schaffung von erschwinglichem Wohnraum aufgezeigt. Gerade durch die Analyse der Projekte im ökonomischen, sozialen und städtebaulichen Kontext werden diese Strategien vergleichbar.“

beratungsstelle@stattbau.de
www.stattbau.de

STATTBAU
BERLIN

Im Auftrag der

-7-

be  **Berlin**

Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung
und Umwelt

Preis: 25.00€

Zu beziehen unter <https://www.jovis.de/de/buecher/product/bezahlbar-gut-wohnen.html>.

<<

Teilen statt Besitzen - Share Economy in der Wohnungswirtschaft

BMBF-Forschungsbericht der Fachhochschule Erfurt und Bergischen Universität Wuppertal

„Postwachstumsgesellschaft, Sharing Economy, produktive Stadtlandschaften, nachhaltiger Konsum... - so lauten aktuelle Schlagworte im Bereich Wohnen und Stadtentwicklung. Gemeinschaftsräume, Food-Kooperationen, Flächen für Urban Gardening, Re- und Upcycling-Initiativen, Car- und Bike-Sharing-Angebote, interaktive Plattformen für Tauschbörsen u.ä.m. - die Ansätze sind vielfältig und haben weitreichende Konsequenzen für das nachhaltige Wohnen und die Stadtentwicklung der Zukunft. Die Stärkung des Nachhaltigkeitsbewusstseins und dabei ein nachhaltiger Konsum sind nach wie vor aktuelle und wichtige Ziele der politischen Agenda. Um nachhaltigen Konsum zu erreichen, sind sowohl technische als auch gesellschaftliche Lösungsansätze notwendig.“

Der **Bericht** steht unter <https://www.fh-erfurt.de/fhe/isp/forschung/projekte/kosewo/> zum Download bereit.

<<

Info-Broschüre: Gutes Wohnen für alle

„Wer hat sie nicht – die Wünsche nach einer Wohnung, die mehr bietet als nur ein Dach über dem Kopf? Doch wenn die Suche dann beginnt, lassen sich Wünsche und Wirklichkeiten meist kaum miteinander vereinbaren. Woran liegt das?

Vor allem in den Metropolen und großen Städten passen bezahlbares Wohnen und ein attraktives soziales und kulturelles Umfeld nur noch selten zusammen. Immer mehr Menschen sehen sich in ihren Stadtteilen von Verdrängung, Unsicherheit, Vereinzelung und Verarmung bedroht. Was kann dieser Angst vor dem Verlust von Heimat, dem Schrumpfen von Zusammengehörigkeit und dem Mangel an Perspektiven entgegen gesetzt werden? [...]“

Die **Broschüre** „info“ steht unter <http://library.fes.de/pdf-files/fes/info-2016-3.pdf> zum **Download** bereit.

<<

Wohnbund-Informationen Heft 1/2016

Soziale Quartiersentwicklung

„In Deutschland erleben wir ein extremes Auseinanderdriften zwischen wachsenden und schrumpfenden Regionen und Städten. Kommunen, Unternehmen und Bürgerschaft stehen vor der Herausforderung, den rasant steigenden Bedarf an preisgünstigem Wohnraum zu decken bzw. den Rückbau zu planen und dabei lebenswerte Quartiere zu entwickeln. In einigen Quartieren müssen Spannungen aufgrund zunehmender kultureller Heterogenität und Verarmung gedämpft, in anderen Verdrängungsprozesse mit der Folge sozialer Segregation begrenzt werden. Kreative Lösungsansätze sind nicht zuletzt durch die steigende Zahl von Flüchtlingen und Asylsuchenden dringend erforderlich. Neben Politik und Verwaltung sind auch Wohnungswirtschaft, kulturelle und soziale Akteure angehalten, sich diesen Herausforderungen zu stellen. Es geht darum, den Wandel aktiv zu gestalten, gesellschaftliche Potenziale zu nutzen und neue Qualitäten zu entwickeln. [...]“

Die Informationsbroschüre des wohnbund e.V. ist unter <http://www.wohnbund.de/index.php/publikationen> zum Preis von 10€ zu erwerben.

<<

Rezension und Buchtipp des Berliner Mieterverein | MieterMagazin 11/2016

Buch: wohnen ist tat-sache!

Herausgeber: wohnbund e.V., HafenCity Universität Hamburg | jovis Verlag
ISBN 978-3-86859-407-2

„Was bedeutet es, zu „wohnen“? Mit welchen Wünschen ist Wohnen verbunden, wo und wie lassen sich diese realisieren? Wie viel „Eigenes“ braucht ein Wohnender; ob alleine, mit Partner, in Familien, WGs, generationsübergreifend oder alternativ? Wie lässt sich Zusammenleben organisieren? Welche ursprünglich dem Wohnen zugeschriebenen Tätigkeiten üben wir längst an anderen Orten aus, mit wem teilen wir diese ausgelagerten Wohnfunktionen?

Diversifizierung und Unbeständigkeit in der Lebenswelt der Menschen verwischen zunehmend das Bild einer „Normalität“ von Wohnbedürfnissen. Der Frage, ob und wie aktuelle Entwicklungen auf unsere Wohnweisen wirken, gehen Studierende

beratungsstelle@stattbau.de
www.stattbau.de

STATTBAU
BERLIN

Im Auftrag der

be  **Berlin**

Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung
und Umwelt

und Lehrende des Masterstudiengangs Urban Design der HCU Hamburg gemeinsam mit AkteurInnen aus Forschung und Praxis nach. Gemein ist ihnen dabei ein Blick auf die Praktiken des Wohnens, der die gebaute Umwelt immer in Beziehung mit den Handlungen der NutzerInnen setzt. Auf diese Weise werden die Tätigkeiten, Wirkungsgefüge und Voraussetzungen untersucht, durch die das Städtische alltäglich hervorgebracht wird.“

Preis: 28,00 €

Nachzulesen im **MieterMagazin 11/2016** unter <http://www.berliner-mieterverein.de/magazin/mmo/mietermagazin-1116.pdf>. **Bestellungen des Buches** über <https://www.jovis.de/de/buecher/product/wohnen-ist-tatsache.html>. <<

Rezension und Buchtipp des Berliner Mieterverein | MieterMagazin 11/2016

Soziale Nachbarschaften im Handbuchformat

„Eine sozial funktionierende Nachbarschaft ist wesentlicher Bestandteil lebendiger Quartiere und der „Berliner Mischung“. „Die Soziale Nachbarschaft steht als Leitbild für Generationengerechtigkeit, Inklusion und die Übernahme von Verantwortung und Selbstorganisation“, schreibt Constance Cremer, eine der Geschäftsführerinnen von „Stattbau“. Im ersten Teil des Buches untersuchen Fachleute aus der Wohnungs- und Sozialwirtschaft sowie aus Forschung und Politik gemeinschaftliche Wohnformen – von der Genossenschaftsbewegung der 1920er Jahre über die studentischen Wohngemeinschaften der 1970er Jahre bis zu aktuellen Wohnprojekten und Baugemeinschaften. Im zweiten Teil des Buches berichten Berliner Wohnprojekte über ihre Ziele, Probleme und Aktivitäten, so etwa das Studentendorf Adlershof, die Xberger Wohnverwandtschaften in Kreuzberg und das Seniorenwohnhaus am Gasometer in Schöneberg. Im dritten Teil des Buches erhalten Interessenten praktische Tipps. Anhand einer Checkliste können Interessierte ihre Erwartungen an ein gemeinsames Wohnprojekt konkretisieren. Alle Methoden, Abläufe und Hinweise sind praxisnah, kompakt und allgemein verständlich.“

Die **aktuelle Ausgabe des MieterMagazin 11/2016** finden Sie unter <http://www.berliner-mieterverein.de/magazin/mmo/mietermagazin-1116.pdf>, die **Broschüre „Wohnen in Gemeinschaft“** kann unter http://www.netzwerk-generationen.de/fileadmin/user_upload/PDF/Downloads_brosch%C3%BCren-dokumentationen/2016_Broschuere_SozialeNachbarschaften.pdf heruntergeladen werden. <<

Pressespiegel

MieterEcho online | 03.11.2016 | Peter Nowak

Hearing fordert Wende in Berliner Wohnungspolitik

„‘Miete essen Seele auf‘ stand auf den Plakaten, die am Mittwochabend am Eingang des Nachbarschaftshauses Centrum in der Cuvrystraße 13 hingen. Viele der mehr als 150 BesucherInnen haben den Kampf gegen hohe Mieten, gegen energetische Sanierung, Verdrängung und Vertreibung aufgenommen. Sie haben sich in Stadtteil- und Mieterinitiativen organisiert. Am 2. November haben sie sich zum stadtpolitischen Hearing versammelt, um den PolitikerInnen der vorbereiteten rot-rot-grünen Koalition ihre Forderungen zu übermitteln. [...] Vertreten waren unter Anderem die Stadtteilinitiativen Bizim Kiez, Wrangel21, Hansa Ufer 5, Deutsche Wohnung Steglitz-Zehlendorf, Otto-Suhr-Siedlung und das Kiezbündnis am Kreuzberg/Kreuzberger Horn. So wurde deutlich, wie flächendeckend in Berlin die MieterInnen mittlerweile organisiert sind und wie dringlich sie schnelle Maßnahmen von der Politik einfordern. [...]

Eine Frage blieb an dem Abend offen. Was tun, wenn der neue Senat, was absehbar ist, die alte Politik vielleicht etwas modifiziert fortsetzt und die Forderungen der MieterInnen ignoriert? [...] Am 5. Dezember wollen sie sich am Nachbarschaftshaus Wrangelkiez in der Cuvrystraße 13 erneut treffen, um die Möglichkeiten einer mietenpolitischen Vernetzung zu erörtern.“

Nachzulesen unter <http://www.bmgev.de/mieterecho/mieterecho-online/wohnungspolitisches-hearing.html>. <<

ZEIT online Nr. 39 | 15.09.2016 | Christian Salewski

Raus!

„Der Ort, von dem aus Zelal Demir den Kampf um ihre Zukunft führt, ist nicht besonders luxuriös: 36 Quadratmeter, ein Zimmer, Küchenzeile, Flur, fensterloses Bad. Aber in dieser "kleinen Höhle" fühlte sie sich zum ersten Mal geborgen und selbstbestimmt, wie sie sagt. Es ist die erste eigene Wohnung der 20-jährigen Deutschtürkin, die in Karlsruhe lebt. Zu Hause bei

den Eltern stritt sie sich ständig mit ihrem strengen muslimischen Vater. Also haute sie ab, schloss sich Punks an, lebte auf der Straße. Ein ganzes Jahr ging das so, bis sie über eine Nothilfestelle für obdachlose Jugendliche an die Sozialarbeiter des gemeinnützigen Vereins Sozpädal vermittelt wurde. Sie besorgten ihr die Unterkunft. [...] Doch schon bald könnte Demir wieder auf der Straße stehen.

Schuld sind gesetzliche Regeln, die es Investoren erlauben, den Mieterschutz ausgerechnet bei den Menschen auszuhebeln, die ihn am nötigsten haben. Vordergründig geht es dabei um eine Feinheit des deutschen Mietrechts, um die Frage nämlich, ob Wohnraum- oder Gewerbemietrecht greift, wenn gemeinnützige Vereine Wohnungen für ihre Klienten anmieten. Tatsächlich aber geht es um die Arbeitsgrundlage von sozialen Einrichtungen im ganzen Land. [...]"

Weiterlesen unter www.zeit.de/2016/39/mietrecht-wohnungskaeufer-kuendigungen-gerwerbflaechen-sozialtraeger. <<

Berliner Morgenpost | 26.10.2016 | Oliver Stowing

So leben die Senioren von morgen

„Hennig Scherf ist 77 Jahre alt und ein Trendsetter. Seit Jahren wirbt der frühere Bremer Bürgermeister für die Mehr-Generationen-Wohngemeinschaft. Und der SPD-Politiker lebt, was er in Vorträgen, Talkshows und Büchern predigt. Bereits 30 Jahre bewohnt er mit seiner Frau und seiner insgesamt achtköpfigen "Wahlfamilie" ein Haus in der Bremer Innenstadt. Er erzählt von Mitbewohnern, die schwer erkrankten und von den anderen gepflegt und in den Tod begleitet wurden: "Ich habe das positiv erlebt, wie auch Lasten gemeinsam getragen wurden", sagte Scherf im September bei einem Vortrag im hessischen Dillenburg.

Die Lebenserwartung steigt. Bereits jedes zweite jetzt geborene Kind wird 100 Jahre oder älter werden. Scherf sieht Wohnmodelle wie seins als Antwort auf Probleme, die die steigende Lebenserwartung der Deutschen verursacht – nämlich dass etwa 300.000 Pflegekräfte fehlen. "Es ist wichtig, dass Wohnformen geschaffen werden, in denen Menschen unterschiedlicher Generationen zusammenleben und sich gegenseitig stützen, auch wenn sie nicht miteinander verwandt sind". [...]"

Weiterlesen unter <http://www.morgenpost.de/vermishtes/article208496089/So-leben-die-Senioren-von-morgen.html>. <<

Der Tagesspiegel | 26.10.2016 | Gerd W. Seidemann

Waschen und grillen – am liebsten gemeinsam

Wie sich die Zeiten ändern: Für eines der großen Entwicklungsgebiete mit Filetqualität im Berliner Westen, die „Schöneberger Linse“ am Bahnhof Südkreuz, gab es noch 2010 unter Bausenatorin Ingeborg Junge-Reyer hochfliegende Pläne. Von einer „Gateway City“ war die Rede, einer Art mächtiger Drehtür zwischen Innenstadt und dem schon damals im Bau befindlichen „Weltflughafen“ in Schönefeld. Äußerst verkehrsgünstig an der A 100 gelegen, mit Kongresszentrum, Hotellerie, Showbühnen. Vorbei.

Alles wird nun dem Wohnungsbau untergeordnet. Jüngster Streich: Auf einem Teil des linsenförmigen Geländes zwischen Sachsendamm und Bahntrasse wird der US-Immobilieninvestor Hines demnächst Mietwohnungen bauen, den „Wohnpark Südkreuz“. Und das ist erst der Anfang. [...]"

Weiterlesen unter www.tagesspiegel.de/wirtschaft/immobilien/schoeneberger-linse-waschen-und-grillen-am-liebsten-gemeinsam/14687316.html. <<

Impressum:

Netzwerkagentur GenerationenWohnen
Im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung
STATTBAU GmbH
Im Umweltforum Auferstehungskirche
Pufendorfstr. 11 | 10249 Berlin
Tel.: 030 / 690 81 – 0
Fax: 030 / 690 81 – 111
Redaktion: C. Cremer (V.i.S.d.P), T. Killewald, S. Koch,
H. Pfander, M. Vollmer
www.netzwerk-generationen.de | www.stattbau.de

Newsletter abonnieren:

Newsletter@stattbau.de

Newsletter abbestellen:

Newsletter-abbestellen@stattbau.de

Für Projekthinhalte innerhalb des Newsletter ist der jeweilige Autor verantwortlich. Die Artikel stellen die Meinung dieses Autors dar und spiegeln nicht grundsätzlich die Meinung der Netzwerkagentur. Bei einer Verletzung von fremden Urheberrecht oder sonstiger Rechte, ist auf die Verletzung per E-Mail hinzuweisen. Bei Bestehen einer Verletzung wird diese umgehend beseitigt.

beratungsstelle@stattbau.de
www.stattbau.de

STATTBAU
BERLIN

Im Auftrag der

-10-

be  **Berlin**

Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung
und Umwelt